Johannes 10

Luther-Übersetzung von 1912

1 Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer nicht zur Tür eingeht in den Schafstall, sondern steigt anderswo hinein, der ist
ein Dieb und ein Mörder. **2** Der aber zur Tür hineingeht, der ist ein Hirte der Schafe. **3** Dem tut der Türhüter auf, und
die Schafe hören seine Stimme; und er ruft seine Schafe mit Namen und führt sie aus. **4** Und wenn er seine Schafe hat
ausgelassen, geht er vor ihnen hin, und die Schafe folgen ihm nach; denn sie kennen seine Stimme. **5** Einem Fremden
aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm; denn sie kennen der Fremden Stimme nicht. **6** Diesen Spruch
sagte Jesus zu ihnen; sie verstanden aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte. **7** Da sprach Jesus wieder zu
ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. **8** Alle, die vor mir gekommen sind, die sind
Diebe und Mörder; aber die Schafe haben ihnen nicht gehorcht. **9** Ich bin die Tür; so jemand durch mich eingeht, der
wird selig werden und wird ein und aus gehen und Weide finden. **10** Ein Dieb kommt nur, dass er stehle, würge und
umbringe. Ich bin gekommen, dass sie das Leben und volle Genüge haben sollen. **11** Ich bin der gute Hirte. Der gute
Hirte lässt sein Leben für seine Schafe. **12** Der Mietling aber, der nicht Hirte ist, des die Schafe nicht eigen sind, sieht
den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht; und der Wolf erhascht und zerstreut die Schafe. **13** Der Mietling
aber flieht; denn er ist ein Mietling und achtet der Schafe nicht. **14** Ich bin der gute Hirte und erkenne die Meinen und
bin bekannt den Meinen, **15** wie mich mein Vater kennt und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die
Schafe. **16** Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle; und dieselben muss ich herführen, und
sie werden meine Stimme hören, und wird eine Herde und ein Hirte werden. **17** Darum liebt mich mein Vater, dass ich
mein Leben lasse, auf dass ich's wiedernehme. **18** Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selber.
Ich habe Macht, es zu lassen, und habe Macht, es wiederzunehmen. Solch Gebot habe ich empfangen von meinem
Vater.

19 Da ward abermals eine Zwietracht unter den Juden über diese Worte. **20** Viele unter ihnen sprachen: Er hat den
Teufel und ist unsinnig; was höret ihr ihm zu? **21** Die anderen sprachen: Das sind nicht Worte eines Besessenen; kann
der Teufel auch der Blinden Augen auftun?

22 Es ward aber Kirchweihe zu Jerusalem und war Winter.**23** Und Jesus wandelte im Tempel in der Halle Salomos.
24 Da umringten ihn die Juden und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du unsere Seele auf? Bist du Christus, so sage
es uns frei heraus. **25** Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubet nicht. Die Werke, die ich tue in
meines Vaters Namen, die zeugen von mir. **26** Aber ihr glaubet nicht; denn ihr seid von meinen Schafen nicht, wie ich
euch gesagt habe. **27** Denn meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie; und sie folgen mir, **28** und ich gebe
ihnen das ewige Leben; und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.
29 Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer denn alles; und niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen. **30**
Ich und der Vater sind eins. **31** Da hoben die Juden abermals Steine auf, dass sie ihn steinigten. **32** Jesus antwortete
ihnen: Viel gute Werke habe ich euch erzeigt von meinem Vater; um welches Werk unter ihnen steinigt ihr mich? **33**
Die Juden antworteten ihm und sprachen: Um des guten Werks willen steinigen wir dich nicht, sondern um der
Gotteslästerung willen und dass du ein Mensch bist und machst dich selbst zu Gott. **34** Jesus antwortete ihnen: Steht
nicht geschrieben in eurem Gesetz: „Ich habe gesagt: Ihr seid Götter"? **35** So er die Götter nennt, zu welchen das
Wort geschah, und die Schrift kann doch nicht gebrochen werden, **36** sprecht ihr denn zu dem, den der Vater geheiligt
und in die Welt gesandt hat: „Du lästerst Gott", darum dass ich sage: Ich bin Gottes Sohn? **37** Tue ich nicht die Werke
meines Vaters, so glaubet mir nicht; **38** tue ich sie aber, glaubet doch den Werken, wollt ihr mir nicht glauben, auf dass
ihr erkennet und glaubet, dass der Vater in mir ist und ich in ihm.

39 Sie suchten abermals ihn zu greifen; aber er entging ihnen aus ihren Händen **40** und zog hin wieder jenseits des

Druckausgabe erzeugt am 05.09.2025 auf bibelkommentare.de

Jordans an den Ort, da Johannes zuvor getauft hatte, und blieb allda. **41** Und viele kamen zu ihm und sprachen: Johannes tat kein Zeichen; aber alles, was Johannes von diesem gesagt hat, das ist wahr. **42** Und glaubten allda viele an ihn.

Druckausgabe erzeugt am 05.09.2025 auf bibelkommentare.de